

Herzlich Willkommen zum Parlamentarisches Frühstück

Deutscher Bundestag
8. September 2011

Wege in die Armut

Kann sich eine Gesellschaft Minijobs leisten?



**„FAMILIE UND BERUF?
ICH KRIEGE ALLES IN EIN PAKET.“**

Michaela S. ist seit 4 Jahren für Hermes auf 400-€-Basis im Einsatz. Das gibt ihr die Möglichkeit, zeitlich flexibel zu arbeiten und trotz Familie und Kindererziehung noch eigenes Geld dazuzuverdienen. Neben dem finanziellen Aspekt motiviert sie vor allem der enge und herzliche Kontakt zu ihren Kunden. Michaela S. ist eine von rund 13.000 Zustellern, die jeden Tag alles für Sie geben. Vielleicht sind wir deshalb Deutschlands bester Paketdienst.*

Treten Sie gerne mit uns in Kontakt unter
www.hermesworld.com



* Testsieger bei der Stiftung Warentest, Ausgabe 12/2010; geprüft wurden 10 Paketdienste im Service von Privat an Privat.

„Minijob“ = geringfügig entlohnte Beschäftigung

- bis zur Höhe von 400 € Monatseinkommen;
- Sozialversicherungsfrei und pauschale Versteuerung durch den Arbeitgeber/die Arbeitgeberin
- von einem eigenständigen Zugang zur Sozialversicherung ausgeschlossen
- seit 2003 nicht mehr mit einer bestimmten (geringfügigen) Arbeitszeit verknüpft
- „geringfügige Beschäftigung“ (Einführungsbegriff) wurde als Hinzuverdienst entwickelt

„Minijob“ = geringfügig entlohnte Beschäftigung

- als „nicht Existenz sichernd“ konzipiert und wirkt so einer ökonomischen Eigenständigkeit entgegen
- eine anderweitige Einkommensquelle wurde vorausgesetzt
- wurde zu Zeiten der Vollbeschäftigung konzipiert, um sozial abgesicherten Erwerbstätigen einen Neben- bzw. Hinzuverdienst zu eröffnen

„Minijob“ = für Frauen und Männer eine Sackgasse

- ca. 7 Mio. geringfügige Arbeitsverhältnisse bundesweit
- davon sind 5 Mio. ausschließlich in einem geringfügigen Arbeitsverhältnis tätig
- 70 Prozent sind Frauen
- diese Form der Familienförderung lässt Ehescheidungen oder Ausfall des/der Hauptverdieners/der Hauptverdienerin unberücksichtigt

„Minijob“ = Missbrauchspotentiale integriert

- Instrument zur Flexibilisierung und Steuerung des Arbeitskräfteeinsatzes
- Instrument zur Senkung der Lohnkosten
- Kombination von Minijob und Ehrenamt bei gemeinnützigen Tätigkeiten
- Erosion der sozialen Sicherungssysteme mit hohen gesamtgesellschaftlichen Folgekosten bei gleichzeitig sinkenden Steuereinnahmen
- fachliche Dequalifikation ganzer Berufsgruppen und der Ausnutzung hochqualifizierter Arbeitnehmer/innen

„Minijob“ = Mythos von einer Brückenfunktion in den ersten Arbeitsmarkt

- Minijobs bauen auf kurzfristige Perspektive
- sind fest in Produktionsabläufe und Kostenstrukturen der Unternehmen integriert
- Unternehmen sehen keine Veranlassung, Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zu überführen

„Minijob“ = Mythos Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- geringe wöchentliche Arbeitszeit als Chance für Vereinbarkeit
- aber: flexible Arbeitszeiten richten sich in der Regel nach Bedarfen der Unternehmen, nicht der Beschäftigten

„Minijob“ = begründet Abhängigkeit und Minirente

- zählen weniger bei Vorversicherungszeiten für Erwerbsminderungsrenten und für Rehabilitationsmaßnahmen
- Weg in die Altersarmut ist vorprogrammiert
- sind für immer mehr Frauen die alleinige Verdienstquelle
- vielen Frauen bleibt aber weiterhin nur die Mitversicherung bei dem Ehepartner/der Ehepartnerin.
- dauerhafte existenzielle Abhängigkeit von dem/der Partner/Partnerin bzw. von staatlichen Transferleistungen in der Erwerbsphase und im Alter

„Minijob“ = Einnahmeverlust für den Staat

- durch geringere Einkommen fallen in der Regel keine Steuern an
- niedrigere Einnahmen bedeuten geringere Kaufkraft
- Auswirkungen auf Stabilität und Wachstumsmöglichkeiten der Binnenwirtschaft
- öffentliche Sozialausgaben steigen
- hohe zusätzliche soziale Kosten für Staat und Gesellschaft

„Minijob“ = Lohndumping

- ursprüngliche Vollzeitarbeitsplätze wurden und werden in immer mehr Minijobs aufgeteilt
- Arbeitsabläufe werden in minijobgerechte Zuarbeiten gegliedert
- Tariflöhne geraten unter Druck
- Ausweitung von Minijobs als Niedriglohnstrategie

FRAUEN VERDIENEN MEHR!



Starke Frauen – Starke Gewerkschaft

www.igbau.de

Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt



Der DEUTSCHE FRAUENRAT = für Verbesserung der Stellung der Frauen in Familie, Berufs- und Arbeitswelt, Politik und Gesellschaft

- die ökonomische Eigenständigkeit von Frauen
- geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob) erfordert vom Gesetzgeber langfristig perspektivische Betrachtungen und gesetzliche Veränderungen
- Verwirklichung des Grundsatzes „gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit (EQUAL PAY)
- gesetzliche Regelungen zur Gestaltung des Arbeitsmarktes, der Fortentwicklung der sozialen Sicherungssysteme sowie des zivilrechtlichen Unterhaltsrechts und der Einkommensbesteuerung

Wir fordern:

- Abschaffung der Geringfügigkeitsgrenze
- Einführung einer Sozialversicherungspflicht ab dem ersten Euro

Sofortmaßnahmen:

- Begrenzung der regelmäßigen zulässigen Arbeitszeit auf 50 Stunden pro Monat
- Veränderung von Zumutbarkeit und Hinzuverdienst nach SGB II

FRAUEN VERDIENEN MEHR!



Starke Frauen – Starke Gewerkschaft

www.igbau.de

Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Ihre Meinung?

Die Diskussion ist eröffnet!